



Optimierungsmassnahmen zur erhöhten Verkehrssicherheit der Glattalbahn

Übersicht

3 Pilotversuche an Knoten mit Unfallhäufung:

Wallisellen, West-/ Hertistrasse

Dübendorf, Ring-/ Neugutstrasse

Opfikon-Glattbrugg, Flughafen-/ Riethofstrasse

Massnahmen:

Einfärbung Trasse Glattalbahn

(alle Knoten)

(zusätzlich Aufspritzen Signal «Strassenbahn» an
Fussgängerquerung Knoten Flughafen-/ Riethofstrasse)

Installation LED-Signal «BAHN»

(alle Knoten)

Verriegelung Fussgängerfolgequerung

(Knoten West-/ Hertistrasse)

Einengung Fussgängerquerung

(Knoten West-/ Hertistrasse)

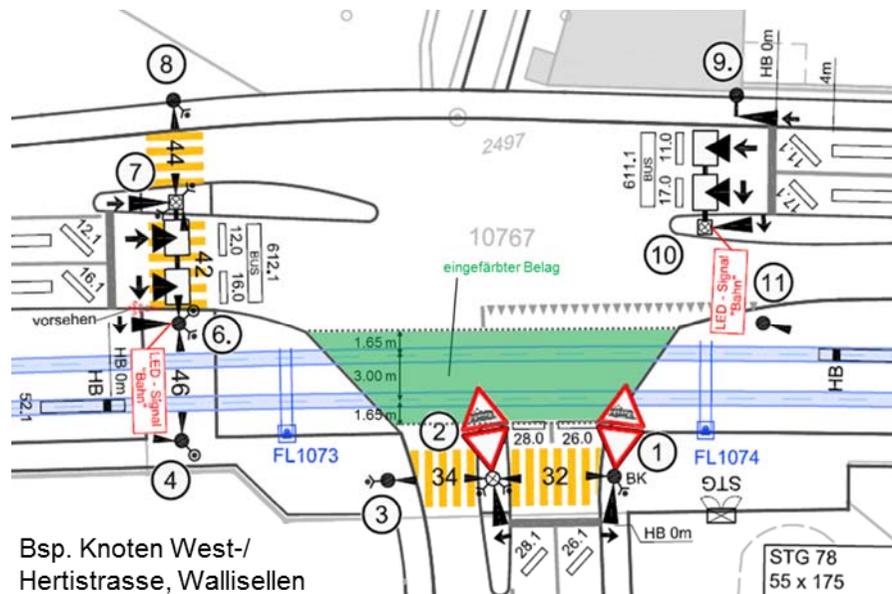
Einfärbung des Trassees der Glattalbahn

Prinzip:

Das Trassee der Glattalbahn wird «sichtbar gemacht»

Ziel:

Hinweisen auf Gefahrenbereich, Aufforderung zur besonderen Vorsicht, Erhöhung Aufmerksamkeit (insbesondere bei Ausfall der LSA)



LED-Signal «BAHN»

Prinzip:

Leuchtet bei Anmeldung der Glattalbahn auf und erlischt nachdem die Bahn den Kreuzungsbereich passiert hat

Ziel:

Das LED-Signal soll den Fahrzeuglenkenden eine allfällig längere Rotzeit plausibel machen



Verriegelung Fussgängerfolgequerung

Prinzip:

Kein Grün für die Fussgänger über die Strasse bei gleichzeitigem Rot über die nachfolgende Bahnquerung

Ziel:

Die Strasse kann von Fussgängern nicht überquert werden, solange die Bahnquerung auf Rot geschaltet ist



Einengung Fussgängerquerung

Prinzip:

Installieren von Abschrankungen bei Querung des Glattalbahnrassetes

Ziel:

Die Abschrankungen führen zu einer Verengung und zeigen den Radfahrenden auf, dass es sich nicht um eine Radwegquerung handelt



© tribus verkehrspanung ag



Monitoring

Prinzip:

Videoüberwachung der Verkehrssituation an den Knoten mit Pilotversuch

Ziel:

Wirksamkeitskontrolle mittels Vergleich Vorher – Nachher

